

Ihr habt in den Kompositionsübungen zum Palestrina-Stil bisher mit konsonanten und mit dissonanten Zusammenklängen gearbeitet und dabei die Regel kennengelernt, dass Dissonanzen nur auf unbetonten Zählzeiten erklingen sollen. Diese Regel wurde von Palestrina und seinen Zeitgenossen sehr ernst genommen, allerdings gab es eine Ausnahme: den sog. **Vorhalt**. Vorhalte sind dissonante Zusammenklänge auf betonten Zählzeiten, die sich so erklären, dass nach einem konsonanten Klang nicht sofort der nächste konsonante Klang folgt, sondern ein Ton dieses nächsten Klanges vorenthalten und etwas später auf einer unbetonten Zählzeit nachgeliefert wird. In konkreten Beispielen sieht das so aus:

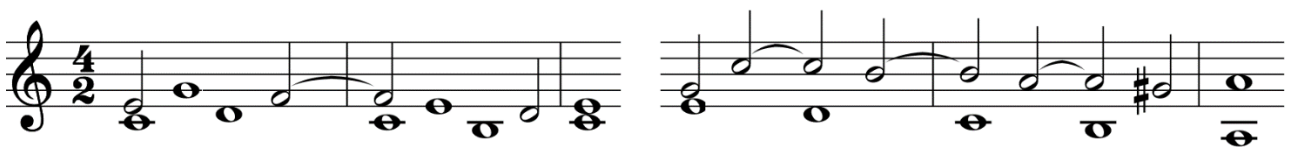


Um die Verhältnisse noch deutlicher zu machen, sind Notenwerte, die üblicherweise als Punktierungen erscheinen, hier mit Hilfe von Überbindungen dargestellt.

*Aufgabe: Lasst euch die drei Beispiele vom Klavier vorspielen oder bringt sie im zweistimmigen Klassenchor zum Erklingen. Erläutert dann mündlich genau, was in den drei Beispielen geschieht. An welchen Stellen bildet sich welches dissonante Intervall und wie wird es aufgelöst?*

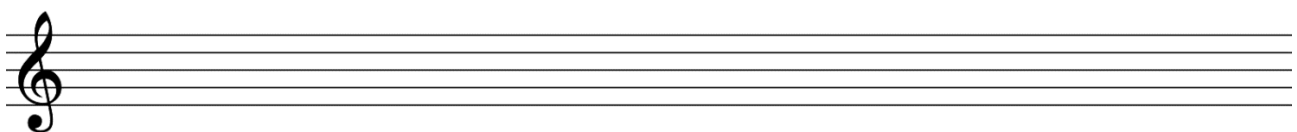
An den Beispielen dürfte das Prinzip der Vorhalte deutlich geworden sein: Ein Ton, der als Konsonanz eingeführt wird, bleibt liegen und wird auf einer betonten Zählzeit zur Dissonanz, um sich anschließend **stufenweise abwärts** (!) auf einer weniger betonten Zählzeit in eine Konsonanz aufzulösen. Vorhalte treten auch gerne in Ketten auf.

*Singt im zweistimmigen Klassenchor folgende Vorhaltketten, ggf. mit Hilfe des Klaviers:*



Vorhalte kommen in der mehrstimmigen Musik ab der Renaissance sehr häufig vor. Sie sind gewissermaßen stilprägend. Ihr Prinzip zu verstehen, ist auch für den Umgang mit Musik späterer Epochen wichtig.

*Gestalte nun einen zweistimmigen Satz mit Durchgangsnoten, Wechselnoten und Vorhalten!*



*Überträgt einige Lösungen an die Tafel und lasst sie euch vorspielen. Verbessert Stellen, die nicht gut klingen.*